

2009

Jahresbericht



stiftung pädagogisch-therapeutisches zentrum

www.ptz-bl.ch

Inhalt

- 3 Vorwort der Präsidentin**
- 7 Bericht der Geschäftsführerin**
- 11 Psychomotorik beim ptz**
- 15 Statistiken**
- 19 Jahresrechnung 2009**
- 20 Bilanz 2009**
- 22 Adressen**
- 23 Mitarbeitende und Stiftungsrat,
Dankeschön**

Es würde zu weit führen, an dieser Stelle das vergangene Jahr aus der Sicht des Stiftungsrates Revue passieren zu lassen. Der Wunsch nach einem ruhigen und ereignislosen Geschäftsjahr hat sich auch im Jahr 2009 nicht erfüllt, aber spannend und interessant war es allemal. Es sei deshalb an dieser Stelle nur auf die wichtigsten Ereignisse verwiesen.

■ Personelles

Dem Stiftungsrat ist es nach langem Suchen endlich gelungen, sein Finanzressort neu zu besetzen: Mit Andreas Greuter konnten wir einen ausgewiesenen Fachmann gewinnen, der sich bereits voller Elan in die Materie eingearbeitet und uns entsprechend unterstützt hat. Wir heissen ihn an dieser Stelle nochmals herzlich willkommen und freuen uns auf seine weitere Mitarbeit. Mit dieser letzten Verstärkung hat der Stiftungsrat erstmals in seiner Geschichte die gemäss Stiftungsurkunde maximal zulässige Anzahl Stiftungsräte erreicht. Es bleibt zu hoffen, dass die Verteilung der vielseitigen Aufgaben des Stiftungsrates auf zwei weitere Schultern die Belastung für die Einzelnen etwas

mindert; insbesondere soll sie aber auch zu einer zusätzlichen Befruchtung unserer Diskussionen und Entschiede führen.

Eine wesentliche Änderung ergab sich in der Geschäftsleitung: Unsere erste vollamtliche Geschäftsführerin, Ruth Hürlimann, die seit dem Jahr 2003 äusserst wertvolle und erfolgreiche Aufbauarbeit geleistet sowie die heutige Organisation der Fachbereiche entscheidend mitgeprägt hat, hat uns per Ende 2009 verlassen, um eine neue, spannende Herausforderung anzunehmen. Wir danken Ruth Hürlimann nochmals ganz herzlich für ihren Einsatz und wünschen ihr an ihrer neuen Stelle viel Freude, Elan und Erfolg. Die Stiftung ptz freut sich auf neue Impulse durch die zwischenzeitlich gewählte neue Geschäftsführerin Elke Bernhardt, die ihre Stelle am 1. April 2010 angetreten hat.

■ Zukunft der Psychomotorik-Therapie

Bereits anlässlich einer Strategietagung im Frühjahr 2009 war der Stiftungsrat zum Schluss gekommen, dass der Verbleib der Psychomotorik beim ptz die sinn-



vollste Lösung darstellt. Die Verabschiedung des Sonderpädagogikkonzeptes durch die Bildungsdirektionen der beiden Basler Halbkantone bzw. die darin enthaltenen – notabene noch wenig konkreten – Vorschläge vermochten daran unserer Ansicht nach nichts zu ändern, worauf der Stiftungsrat in entsprechenden Stellungnahmen auch hinwies. Der Zufall wollte es, dass die Stiftung ptz bzw. die Dienste Früherziehung und Psychomotorik Ende des Jahres 2009 von externen Fachpersonen unter die Lupe genommen wurden. Die fragliche Evaluation kommt in ihrem Fazit erfreulicherweise unter anderem zum Schluss, dass der Verbleib der Psychomotorik bei der Stiftung ptz durchaus Sinn macht, nämlich indem die Stiftung ptz zu einem pädagogisch-therapeutischen Zentrum im wahrsten Sinne des Wortes – einem echten Fachzentrum für das Kind – weiterentwickelt wird, das sämtliche Bereiche abdeckt, die der Entwicklung des Kindes von der Geburt bis zum Ende des Schulalters dienen.

Der Stiftungsrat wird sich weiterhin dafür einsetzen, dass diese Vision nicht nur eine Vision bleibt, sondern im Interesse der Kinder auch umgesetzt wird.

Caroline Rietschi





Wie jedes Jahr zeigt sich beim Rückblick, dass auch 2009 ein Jahr mit viel Besonderem gewesen ist. Es gibt Schwerpunktthemen, welche gleich bleiben, andere verändern sich oder treten neu auf.

Im Folgenden möchte ich eine Auswahl von wichtigen Themen und Ereignissen im Jahre 2009 beleuchten:

- Steigende Anmeldezahl bei der Psychomotorik-Therapie (PMT) bei geringfügig steigender Anzahl der Therapeutenstellen
- Zielsetzungen des ptz bis 2011
- Start der Spielgruppe PLUS der Heilpädagogischen Früherziehung (HFE) im August
- Externe Evaluation im Dezember
- Personelle Abschiede im Dezember

■ Steigende Anmeldezahl PMT

35 Kinder standen noch 2006 auf der Warteliste für eine psychomotorische Abklärung oder Therapie. 2009 waren es schon 138 Kinder.

Diese Zahlen sind zwar nicht absolut zu nehmen, sind sie doch immer eine Momentaufnahme und beeinflusst

durch verschiedene Faktoren. Trotzdem zeigen sie in eine Stossrichtung, welche auch durch die Zahlen der entsprechenden Jahre bestätigt wird: 2006 wurden 137 Kinder angemeldet, 2009 dagegen schon 178 Kinder. Die Warteliste in der PMT verringert sich nicht, im Gegenteil!

Die seit dem 1. Januar 2008 bewilligte Stellenaufstockung von 50 Prozent – aufgrund der Trennung zwischen Abklärung und Therapie – bedeutete eine geringe Entlastung. Im Jahre 2009 konnten 145 Therapiebeginne gemacht werden, also 22 mehr als im Jahre 2006.

Dennoch ist und bleibt die Warteliste in der PMT ein schwieriges Thema, in erster Linie für die Eltern mit ihren Kindern, für die Psychomotorik-Therapeutinnen und -Therapeuten, für die zuweisenden Kinderärzte und -ärztinnen, aber auch für die Vertreter der Fachstelle. Durch das Angebot von Grossgruppen in Turnhallen, durch die Bildung von Kleingruppen bis drei Kindern im Therapieraum und durch Beratungsangebote versucht das Team des Pädagogisch-Therapeutischen Zentrums ptz, möglichst vielen Kindern den Therapiebesuch zu ermöglichen und den Leidensdruck so gering wie möglich zu halten. Doch die Grenze des Machbaren scheint erreicht zu sein.

■ 2011 – Chance für die PMT

Das Jahr 2011 naht und damit der Abschluss der Übergangszeit seit der NFA (Neugestaltung des Finanzausgleichs) vom 1. Januar 2008. Dies kann eine Chance bedeuten für das Überarbeiten der Strukturen im Angebot der Psychomotorik-Therapie. Die Nutzung der bestehenden Ressourcen im ptz und Planung der zukünftig geltenden Strukturen des Angebotes sollen optimale Bedingungen schaffen. Vertretungen aus dem Stiftungsrat, der Leitung und Fachpersonen aus dem Team des ptz sind im Gespräch mit den Fachstellen. Bleibt zu hoffen, dass die nachfolgenden Ziele auch von den politischen Gremien unterstützt werden und nachhaltig umgesetzt werden können:

- Erhaltung der Qualität des Angebotes
- Abbau der Wartezeiten
- Angepasste Stellenprozente und angepasste Arbeitsbedingungen
- Kreatives, erweitertes und wirkungsvolles Angebot für die Schüler
- Durch mehr Schulnähe Stärkung und Erhöhung der Kompetenz der Lehrpersonen in Fragen zur Psychomotorik-Therapie

■ Spielgruppe PLUS – ein wirkungsvolles Präventionsangebot

Mit der Spielgruppe PLUS soll ein Jahr vor dem Kindergarteneintritt ein intensives Förderangebot gemacht werden. Dieses erfolgversprechende Projekt starteten wir im August 2009 in der Heilpädagogischen Früh-erziehung Reinach.

An drei Morgen der Woche können Kinder mit erhöhtem Förderbedarf unter der Leitung von zwei Fachpersonen in einer Gruppe von sechs Kindern erfreuliche Entwicklungsschritte machen.

Mit Ritualen, angepassten Kommunikationsmitteln und themenbezogenem Arbeiten machen die Kinder Gruppen- und Alltagserfahrungen, sie werden ganzheitlich gefördert und können so gestärkt in den Kindergarten eintreten. Manch einem Kind, welches ohne dieses intensive Jahr am ptz möglicherweise nur separativ hätte eingeschult werden können, wird so eine integrative Förderung im Regelkindergarten möglich.

■ Externe Evaluation

Im Auftrag der Fachstelle Jugend- und Behindertenhilfe wurde die Auftragserfüllung bezüglich der Förderdiagnostik und -planung in der HFE und PMT durch ein externes Evaluationsteam überprüft.

Nach gründlichem Studium des abgegebenen Portfolios folgte ein Tag mit Interviews der Mitarbeitenden und Leitungspersonen. Die Ergebnisse der Evaluation sowie die vorgeschlagenen Massnahmen zur qualitativen Verbesserung werden im Jahr 2010 präsentiert.

Unabhängig vom Evaluationsbericht hat sich schon am Evaluationstag ein Qualitätskriterium bestätigt: Die Mitarbeitenden des ptz sind fachlich kompetent und hoch motiviert, an der Entwicklung des ptz mitzugestalten und ein professionelles Angebot zu erhalten.

■ Abschiede

Gleich drei Mitarbeitende verabschiedeten sich auf Ende 2009.

Cristina Brugnoni und Brigitte Surber, zwei langjährige und geschätzte Mitarbeiterinnen in der PMT, haben die Möglichkeit erhalten, ihre Fachkompetenz zu erweitern und in einem Projekt der Universitären Psychiatrischen Kliniken (UPK) mitzuarbeiten.

Wir wünschen den beiden viel Erfolg und Freude bei diesen Aufgaben.

Mit dem Verfassen dieses Berichtes verabschiede auch ich mich als Geschäftsführerin.

Es war eine interessante, intensive, bewegte und entwicklungsorientierte Zeit am ptz.

Ich bin optimistisch, dass der Weg in eine gute Richtung weitergehen wird und wünsche allen Beteiligten viel Glück dabei.

Mein Dank gilt an dieser Stelle noch einmal dem Stiftungsrat, den Mitarbeitenden und den externen beteiligten Stellen für die Unterstützung, das entgegengebrachte Vertrauen und den Durchhaltewillen.

Ruth Hürlimann

■ Mitarbeitende ptz Psychomotorik-Therapie



Stehend (v. l. n. r.): Cilia Kümin Frey, Elisabeth Müller-Tanner, Jasmin Schwitter, Lydia Kofmel Meier, Valerie ter Meer, Katja Reichen Tenüd, Anna Wenger, Rita Beuchat, Angela Zürcher. Sitzend: Elke Bernhardt (Geschäftsführerin), Christine Salathé, Hans Hofer, Christine Jung (stellvertretende Geschäftsführerin)

■ «Krokodilfangis, kennsch nit?»

Wenn Fachleute sich austauschen, ist dies meistens anregend, bereichernd - und meiner Ansicht nach vor allem auch äusserst motivierend. Deshalb ist die Zusammenarbeit der Psychomotorik-Therapeutinnen und -Therapeuten beim pädagogisch-therapeutischen Zentrum ptz ein Gewinn für alle, auch für die Kinder, die davon in den Stunden profitieren, in denen die Therapeutinnen und Therapeuten mit ihnen arbeiten. Ein Blick hinter die Kulissen der Psychomotorik beim ptz zeigt, wie der fachliche Austausch aussieht und welche Strukturen der Stiftung ihn unterstützen.

*«S Krokodil spiil am Aafang ich. Es liegt am Boode und duet e Schatz hiete. D Kinder probiere, sich e Schatzstückli z schnappe und in ihres Huus z bringe.»
«Und mit welle Kinder machsch das am eheschte? Oder wo hesch di Fokus bi däm Spiil?»
«Das isch ganz unterschiedlich, jenachdäm, mit welle Kinder ich das Spiil initiiere due: Entweder leg i dr Fokus uff dr soziali und emotionali Aspekt – zum Bispil zämme schaffe, sich getraue, mit Nöchi und Distanz*

spiile – oder ich acht mi eher uff dr motorisch und kognitiv Prozäss, wo’s drum goht Aktion z plaane, sich aazschliche, zuezugriffe, z reagiere.»

(Auszug aus einem Teamsitzungs-Pausengespräch)

Etwa alle fünf bis sechs Wochen treffen sich sämtliche Psychomotorik-Therapeutinnen und Therapeuten zur Teamsitzung. Zum Team gehören momentan zwölf Frauen und ein Mann. Die Sitzung leitet die Geschäftsführerin oder deren Stellvertreterin. Einerseits stehen dabei administrative Themen auf dem Programm, wie interne Abläufe oder gemeinsame Weiterbildungen. Der zweite Teil der dreieinhalb-stündigen Sitzung wird einem Fachthema gewidmet. Da kommen fachspezifisch die verschiedensten Themen auf den Tisch: Wie etwa die Zusammenarbeit mit den Eltern optimiert werden könnte, Therapiematerial und Ideen zum Umgang damit werden ausgetauscht, konkrete Fachthemen diskutiert, Formulare werden inhaltlich überprüft und nötigenfalls weiterentwickelt und vieles andere mehr. Fallbezogene Besprechungen gehören jedoch nicht in diesen Rahmen. Dazu gibt es die Supervision, in einem



kleineren Team. Fünfmal im Jahr trifft sich jeweils die Hälfte des Teams drei Stunden lang mit einem Supervisor, um Fragen zu konkreten Fällen zu beantworten. Dann gibt es noch die Interventionen, die individuell durchgeführt werden innerhalb des Teams. Hier sind die Gruppengrößen unterschiedlich. Zusammen mit der Kollegin, dem Kollegen wird ein Fallbeispiel bearbeitet. Eine Gruppe erprobt dabei auch verschiedene Formen, an ein Fallbeispiel heranzugehen.

Ein weiteres Instrument des fachlichen Austauschs ist das kollegiale Feedback. Da wird anfangs Kalenderjahr per Los entschieden, welche zwei Therapeutinnen sich besuchen werden. Diese sehen sich jeweils eine Therapiestunde der Kollegin an, anschliessend nehmen sie gemeinsam die Stunde nochmals unter die Lupe: «Weshalb hast du dort nicht verbal interveniert? Was waren deine Beweggründe? Ich hatte als Zuschauerin einen anderen Impuls, es war aber sehr spannend zu sehen, wie das Kind auf deine rein körperliche Intervention reagiert hat!»

Die Therapeutin, die besucht wird, gibt Beobachtungsschwerpunkte vor, die sich entweder auf das Therapiekind (z.B. Umgang mit Nähe und Distanz) oder auf ihre persönliche Arbeit beziehen («Wie verhalten sich meine verbalen Interventionen mengenmässig zu meinen non-verbalen? Setze ich sie angepasst ein?»).

■ Austausch im kleinen Team

Beim ptz betreuen zwölf Psychomotorik-Therapeutinnen und ein Therapeut Kinder an sieben verschiedenen Stellen im Kanton BL.

Die Rechnung geht auf, weil sich einige die Therapie-Räume teilen. Das heisst nicht, dass sie gleichzeitig arbeiten, aber dass sie im gleichen Zimmer zu verschiedenen Zeiten tätig sind. Dank der Stiftung im Rücken können die Kinder in jedem Raum in eine kleine, faszinierende Welt mit wertvollem Spiel- und Therapiematerial eintauchen. Auch hier, auf diesen Quadratmetern, treffen die ptz-Fachleute aufeinander und tauschen sich aus: Nennen wir es das kleine Team.

Inhaltlich geht es bei den Sitzungen des kleinen Teams um die Leitung der Therapiestelle, also um viele administrative Arbeiten wie Anmeldungen bearbeiten, Kontakte zu den zuweisenden Stellen pflegen, Raumbelegung für Gespräche absprechen, um Öffentlichkeitsarbeit in der betreffenden Gemeinde und vieles weitere. Oft ist es aber auch ein Moment, in dem eine Arbeitskollegin die andere aufmuntert, ihr einen wertvollen Tipp mitgibt oder sich spontan auch ein spannender fachlicher Austausch über eine gerade eben erlebte Therapiestunde entwickelt.

All diese verschiedenen Fäden aus der täglichen Psychomotorik-Arbeit laufen auf der Geschäftsstelle und beim Sekretariat in Laufen zusammen: Dort werden sie

miteinander verknüpft, dort spinnt die Geschäftsleiterin die Fäden weiter oder färbt sie neu oder flechtet sie wieder auf. Dort leistet die Sekretärin des ptz wertvolle Verbindungsarbeit zwischen Fachleuten und Kanton. Dort werden alle Daten gesammelt und ordentlich abgelegt.

■ Kritisch und konstruktiv

Das Wirken der Psychomotorik-Therapeutinnen und -Therapeuten beim ptz zeichnet sich durch individuelle Arbeit aus, aber auch durch fachpersonenübergreifende Prozesse. Somit ist es möglich, im ganzen Kanton eine einheitliche Psychomotorik-Therapie anzubieten, die durch die einzelnen Persönlichkeiten mit einer speziellen Note geprägt wird. Abläufe von der Anmeldung über die psychomotorische Abklärung eines Kindes bis hin zum Therapieabschluss sind klar geregelt und im ganzen Kanton gleich gestaltet. Besonders daran ist, dass all diese gemeinsamen Inhalte immer wieder kritisch und konstruktiv überdacht werden, vor allem, wenn neue Personen zum Team stossen. Genau das macht es meiner Meinung nach sehr wertvoll.

*Christine Jung-Arnet
Psychomotorik-Therapeutin
und stellvertretende Geschäftsführerin*

■ Kinderzahlen und Stellenprozente 2009

Anmeldungen

Therapiebeginne

Therapieabschlüsse

Kinder in Abklärung oder Therapie (per 31.12.2009)

Kinder auf der Warteliste mit Abklärung (per 31.12.2009)

Kinder auf der Warteliste ohne Abklärung

	HFE	PMT	Gesamt
Anmeldungen	109	178	287
Therapiebeginne	106	145	251
Therapieabschlüsse	87	136	223
Kinder in Abklärung oder Therapie (per 31.12.2009)	119	222	341
Kinder auf der Warteliste mit Abklärung (per 31.12.2009)	7	59	66
Kinder auf der Warteliste ohne Abklärung	4	79	83

Stellenprozente (ohne Stellenprozente Geschäftsführung und Administration)

640%	655%	1295%
------	------	--------------

■ Jahrgänge der neu angemeldeten Kinder 2009

Jahr	HFE	Knaben	Mädchen		PMT	Knaben	Mädchen
1997	0	0	0		4	4	0
1998	0	0	0		9	7	2
1999	0	0	0		18	16	2
2000	0	0	0		50	38	12
2001	0	0	0		56	48	8
2002	0	0	0		33	21	12
2003	14	10	4		41	34	7
2004	11	10	1		10	7	3
2005	27	23	4		1	1	0
2006	23	13	10		0	0	0
2007	26	17	9		0	0	0
2008	17	10	7		0	0	0
2009	5	2	3		0	0	0



■ Übertritte und Austritte HFE im Jahr 2009

Austrittsgründe

Übertritt in den Kindergarten

- 21 Regelkindergarten
- 6 Regelkindergarten mit Betreuung durch Vorschulheilpädagogik
- 5 Regelkindergarten mit heilpädagogischer Betreuung (Integration)
- 22 Sonderschulkindergarten

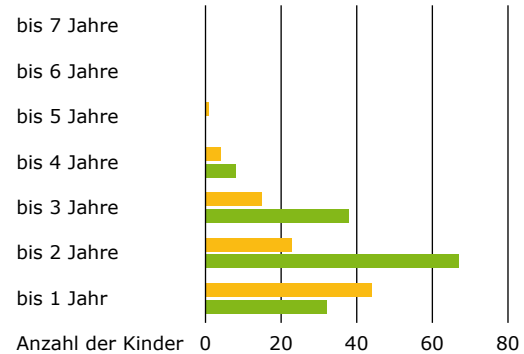
54 Total Übertritte

andere Austrittsgründe

- 1 nach Anmeldung ohne Abklärung weiterverwiesen
- 5 Abklärung ohne nachfolgende Betreuung
- 5 andere Massnahmen/Therapien (z. B. Logopädie, Ergotherapie)
- 3 Früherziehung nicht (mehr) gewünscht/möglich
- 19 Früherziehung nicht (mehr) nötig

87 Total Austritte

■ Betreuungsdauer der 2009 ausgetretenen Kinder



	bis 1 Jahr	bis 2 Jahre	bis 3 Jahre	bis 4 Jahre	bis 5 Jahre	bis 6 Jahre	bis 7 Jahre
HFE	44	23	15	4	1	0	0
PMT	32	67	38	8	0	0	0



■ Erfolgsrechnung 1. Januar – 31. Dezember

Jahresrechnung 2009

	2009	2008		2009	2008
Ertrag			Aufwand		
Beiträge Kanton Baselland	2'277'462.70	2'122'870.95	Besoldung Therapie	1'483'175.84	1'496'625.45
Beiträge Gemeinden	34'188.05	36'813.05	Besoldung Leitung und Verwaltung	161'139.65	153'932.30
Beiträge Kt BL für Leistungen freischaffender Therapeuten	58'232.75	196'813.85	Sozialleistungen und Personalnebenaufwand	400'422.30	358'125.95
Vergütung Kt BL Schulungskosten	23'572.05	0.00	Honorare für Leistungen Dritter	89'977.74	198'492.35
Vergütung Kt BL Kliententransporte	32'287.00	19'399.00	Total Personalaufwand	2'134'715.53	2'207'176.05
Übrige Beiträge	3'190.60	9'463.75	Mieten, übr. Aufwand		
Total Erträge aus Leistungsvereinbarung	2'428'933.15	2'385'360.60	Anlagennutzung	177'857.30	178'554.41
Erträge aus anderen Leistungen	34'402.10	45'141.30	Schulungsmaterial	34'216.95	23'106.90
Spendenertrag	7'067.45	2'075.00	Büro- und Verwaltungsaufwand	124'955.09	125'196.17
Zinsertrag	88.15	529.70	Übriger Sachaufwand	66'813.80	51'416.65
Total Ertrag	2'470'490.85	2'433'106.60	Total Betriebsaufwand	403'843.14	378'274.13
			Ergebnis vor Veränderung Fonds/Rücklagen	-68'067.82	-152'343.58
			Zuweisung Spendenertrag an Fonds	-7'067.45	-2'075.00
			Entnahme aus Fonds	3'951.00	168.00
			Abdeckung des Verlusts nach Fondsveränderung aus Rücklagen	71'184.27	154'250.58
			Bilanzergebnis	0.00	0.00

■ Bilanz per 31. Dezember

	2009	2008
Aktiven		
Liquide Mittel	84'371.57	49'108.55
Forderungen	189'049.20	401'919.25
Total Umlaufvermögen	273'420.77	451'027.80
Mobile Sachanlagen	2'369.00	3'158.00
Total Anlagevermögen	2'369.00	3'158.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	24'236.15	45'738.15
Total Aktiven	300'025.92	499'923.95

Bilanz 2009

	2009	2008
Passiven		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	41'205.65	113'207.25
Passive Rechnungsabgrenzung	14'547.60	68'118.60
Übriges kurzfristiges Fremdkapital	1'887.19	2'058.55
Total Fremdkapital	57'640.44	183'384.40
Stiftungskapital	20'000.00	20'000.00
Fondskapital freie Fonds	24'168.45	21'052.00
Total Eigenkapital/ Organisationskapital	44'168.45	41'052.00
Zweckgebundene Rücklagen	198'217.03	275'487.55
Total Passiven	300'025.92	499'923.95



Adressen

■ **Hauptsitz Stiftung ptz**

Hauptstrasse 40
4242 Laufen
Tel 061 763 80 90
Fax 061 763 80 93

Geschäftsführung:
Elke Bernhardt
geschaeftsfuehrung@ptz-bl.ch

Stellvertretung
Geschäftsführung:
Christine Jung-Arnet
christine.jung@ptz-bl.ch

Sekretariat: Hildegard Fiechter
sekretariat@ptz-bl.ch

■ **Spendenkonto**

PC 40-447690-4

■ **Heilpädagogische Früherziehung**

4102 Binningen
Curt Goetz-Strasse 21
Tel 061 421 04 66
Fax 061 421 04 66
hfebinningen@ptz-bl.ch

4242 Laufen
Hauptstrasse 40
Tel 061 763 80 90
Fax 061 763 80 93
hfelaufen@ptz-bl.ch

4410 Liestal
Kasernenstrasse 41
Tel 061 926 80 90
Fax 061 926 80 99
hfeliestal@ptz-bl.ch

4153 Reinach
Neueneichweg 21
Tel 061 712 18 58
Fax 061 712 18 58
hfereinach@ptz-bl.ch

■ **Psychomotorik- Therapie**

4123 Allschwil
Schulzentrum
Muesmattweg 6
Tel 061 481 38 19
pmtallschwil@ptz-bl.ch

4102 Binningen
Curt Goetz-Strasse 21
Tel 061 421 04 48
Fax 061 421 04 66
pmtbinningen@ptz-bl.ch

4242 Laufen
Brislachstrasse 66
Tel 061 761 36 34
pmtlaufen@ptz-bl.ch

4410 Liestal
Kasernenstrasse 41
Tel 061 926 80 95
Fax 061 926 80 99
pmtliestal@ptz-bl.ch

4133 Pratteln
Kindergarten Vogelmatt II
St. Jakobstrasse 62
Postfach 1750
Tel 061 821 01 74
pmtpratteln@ptz-bl.ch

4153 Reinach
Schulhaus Aumatt
Tel 061 711 92 50
pmtreinach@ptz-bl.ch

4450 Sissach
Gerbegässlein 1
Tel 061 971 15 14
Fax 061 971 15 14
pmtsissach@ptz-bl.ch

Mitarbeitende und Stiftungsrat / Dankeschön

■ Stiftungsrat

Hanspeter Bürgin
Andreas Greuter (neu)
Thomas Locher
Waldtraut Mehrhof
Cornelia Perren
Caroline Rietschi
Violette Vögeli-Triebold

■ Geschäftsführung

Ruth Hürlimann (bis 12/09)
Elke Bernhardt (neu)
Christine Jung-Arnet (Stellv.)

■ Administration

Hildegard Fiechter
Frenke Treuhand AG

■ Revisionsstelle

Bero Treuhand AG
Roland Laube
Allmend 1
4460 Gelterkinden

■ Heilpädagogische Früherziehung

Dominique Ammann-
Schaufelberger
Katrin Bader
Maria Dietrich
Kathrin Gass
Jutta Hermann-Sieblich
Andres Kipfer
Martina Müller-Piatti
Annette Seiler-Krumm
Karin Trüssel

■ Psychomotorik-Therapie

Rita Beuchat
Cristina Brugnoli (bis 12/09)
Hans Hofer
Christine Jung-Arnet
Cilia Kümin Frey
Lydia Kofmel-Meier
Elisabeth Müller-Tanner
Katja Reichen Tenüd
Jasmine Schwitter
Brigitte Surber (bis 12/09)
Valerie ter Meer
Angela Zürcher
Christine Salathé (neu)
Anna Wenger (neu)

■ Dankeschön

Wir bedanken uns:

- bei den von uns betreuten Kindern und Familien für das Vertrauen in unsere Arbeit
- bei allen Gemeindebehörden und Schulräten, welche unsere Dienstleistungen in Anspruch nehmen
- bei allen Schulleitungen, Lehr- und Kindergartenpersonen für die Zusammenarbeit
- bei allen Kinder- und Fachärzten für die Überweisungen und die gute Zusammenarbeit
- bei der Kantonalen Fachstelle für Sonderschulung für die konstruktive und wertschätzende Unterstützung
- bei Frenke Treuhand AG für die gewissenhafte Finanzbuchhaltung
- bei Fredy Häner, Grafiker SGD, für die kreativen Ideen
- bei allen Spenderinnen und Spendern für die Unterstützung

- Geschäftsführung
- Heilpädagogische Früherziehung
- Psychomotorik-Therapie

